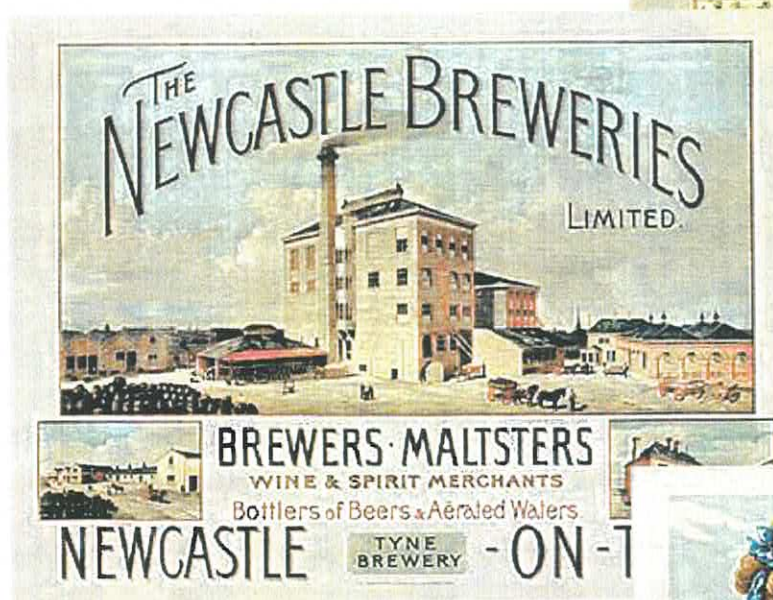


UMBRUCH

2000



Techumania San Gallensis

In eigener Sache

Sicherheit für Alle

Vor mir der Asphalt, über mir der blaue Himmel, links und rechts die vorbeirauschende, atemberaubende Landschaft des Toggenburgs. Es war einer jener (zu) seltenen Momente, die ich mit meinem Motorrad unbeschwert unterwegs war.

Am Ende einer langgezogenen Kurve in Richtung Schwägälpe stand plötzlich ein Polizist in der Mitte der Strasse. Er winkte – als ich sicher war, dass er mich meinte, schwenkte ich auf den grossen Parkplatz ein, welchen er mir zuwies. Da stand ein ganzes Aufgebot von Polizeikräften mit etwa 5 Einsatzfahrzeugen bereit, mich in Empfang zu nehmen. Welche Ehre! Nach dem Sinn dieser Aktion gefragt wurde ich dahingehend informiert, dass dies ein Dienst am Motorradfahrer und zu unserer Sicherheit sei. Von Interesse für unsere Sicherheit war dann die Kontrolle des Führerausweises und die Frage, ob dieser Auspuff auch wirklich original ist. Nach dieser nicht ganz freiwillig eingeplanten Rast setzte ich meine Fahrt in Richtung Schwägälpe fort - mit dem beruhigenden Gefühl, dass die Polizei um meine Sicherheit bemüht ist.

Wenn ich in letzter Zeit vermehrt über die Märsche rechtsextremer Gefolgsleute lese, welche unverhohlen mit Hakenkreuzfahnen und Hitlergrüssen an Polizeikräften vorbei marschieren, habe ich manchmal den Wunsch, die Polizei möge sich nicht nur um die Sicherheit der privilegierten Rasse der Motorradfahrer kümmern, sondern auch um alle in der Schweiz lebenden Rassen.

Jürg Solèr v/o Kreativo

Inhaltsverzeichnis

In eigener Sache	2
Verbindung	
Protokoll des AHC-VC 1999	3
Jahresbericht der Aktivitas und des Altherrenverbandes 1999/00	6
Wahlvorschläge VC 2000	10
Bremgarten Kartell 2000	11
Fachhochschulball 2000	13
Wir gratulieren	15
Berichte	
Unser Bier	16
Kampf - Hunde	20
Die Seite für die Frau	
Sandra & Vario	22
Wissen	
Schneller im Internet via Kabel-TV	23
Humor	
The First Drinking Games	25
Wie man durch Essen abnehmen kann	26
Daten / Adressen	
Anmeldeformular Datenbank	28
Verbindungsdatenbank	29
Adressen der Techumania	35
Adressen befreundeter Verbindungen	41

Protokoll des Vollconvent 1999 der Techumania San Gallensis

Datum: 6. November 1999
Zeit: 17:00 Uhr
Ort: Restaurant Stocken,
St. Gallen - Bruggen

Anwesende: Amigo, Akkord, Asti,
Attila, Bit, Bolide, Bolli,
Boogy, Brasil, Cello,
Cristallo, Cumulus,
Cyrrus, Da Vinci, Dolce
Vita, Floppy, Funghi,
Gluggs, Hecht, Honet,
Ikarus, Jodel, Jufly,
Numerus, Organisto,
Remus, Schmiss, Skwall,
Sleepus, Tank, Target,
Telex, Tsuky, Vario

Entschuldigt: Aramis, Archimedes,
Caruso, Diesel, Gandalf,
Joker, Kleber, Kreativo,
Melose, Remis, Rex,
Röpasser, Samba,
Sokrates, Sultan, Trichter

Unentschuldigt: Restliche

Begrüssung

AHP Target lässt durch Cantusmagister Cello den Antrittscantus „Hier sind wir...“ anstimmen und eröffnet damit den diesjährigen VC. Target begrüsst, wie fast jedes Jahr, unser Gründungsmitglied Boogy zusammen mit den Ehrenmitgliedern Asti und Remus. Er dankt allen Techumaniern, ganz besonders den Chargierten, welche im vergangenen Verbindungsjahr mitgeholfen haben, die Anlässe der Verbindung erfolgreich zu gestalten. Einen speziellen Dank reicht er aus der Corona an das Redaktoren-Team des Umbruchs weiter. Die letzte Ausgabe unseres Verbindungsorgans ist vielerorts auf positive Resonanz gestossen.

Mit Freude stellt er fest, dass die Mitglieder

der Techumania nicht träge, ideenlose Konsumenten sind, sondern durch ihre innovativen Beiträge, ihre mitdenkende, flexible und uneigennützigte Mitarbeit einen wichtigen Teil im Verbindungsleben spielen. Solche Mitglieder sind alles andere als pflegeleicht, doch gerade darin sieht Target eine Herausforderung und eine Bereicherung des Verbindungslebens. Wie im „richtigen“ Leben sind divergieren manchmal auch in der Techumania Ansichten und „Geschmäcker“.

Am heutigen VC soll über wichtige Veränderungen in der Verbindung abgestimmt werden. Diese teilweise brisanten Anträge führen uns wieder einmal vor Augen, was es heisst demokratisch über das Wohl einer Gruppe zu bestimmen. Das Akzeptieren eines demokratisch gefällten Mehrheitsentscheids ist der Grundstein unserer Weltanschauung.

Wahl der Stimmzähler und des Protokollführers

Cumulus, Bit und Sleepus werden als Stimmzähler vorgeschlagen und von den anwesenden Techumaniern einstimmig gewählt. Als diesjähriger Protokollführer kann wiederum Sleepus gewonnen werden.

Protokoll VC 98

Das Protokoll des VC 98 wird ohne Verlesen einstimmig gutgeheissen.

Jahresberichte 98/99

Der Jahresbericht 98/99 wird von AHP Target verlesen und gutgeheissen.

Rechnungsabschluss 98/99

Asti verliest den Kassebericht des Rechnungsjahres 98/99. Trotz ausstehender Mitgliederbeiträge von 12 Techumaniern kann ein Vermögenszuwachs von nahezu

3'500 Franken verzeichnet werden. Cyrillus vermisst beim Verlesen des Berichts eine gewisse „Mafia-Note“, was allgemeines Gelächter auslöst (siehe Protokoll VC98).

Revisorenbericht

Für das Revisorenteam spricht Jufly, welcher die Buchführung von Asti nur loben kann und der Corona nur die Genehmigung der Rechnung vorschlagen kann. Die anwesenden Techumanier folgen diesem Antrag artig. Auf Anfrage von Da Vinci wird keine Inkassofirma für das Eintreiben der offenen Mitgliederbeiträge beauftragt, da der Aufwand die Ausstände bei weitem übersteigen würde. Über die Idee von Honet, die Säumigen im Umbruch zu veröffentlichen, wird nicht abgestimmt.

Budget 2000

Asti erläutert die einzelnen Posten des Budgets 2000. Es wird kommentarlos und einstimmig gutgeheissen.

Wahl des Präsidiums

Asti erläutert die einzelnen Posten des Budgets 2000. Es wird kommentarlos und einstimmig gutgeheissen.

Wahlen

Alle Mitglieder des AHC werden miteinander und einstimmig gewählt. Honet übernimmt im AHC das Amt des Beisitzers „Image“ von seinem Vorgänger Kleber. Die neue Zusammensetzung des AHC liest sich wie folgt:

AHP	:	Martin Wettstein	v/o Target
Contra	:	Jürg Huber	v/o Telex
Aktuar	:	Andrea Naef	v/o Sleepus
Kassier	:	Onorio Ceccon	v/o Asti
Redaktor	:	Roland Frick	v/o Arkus
Beisitzer	:	Edgar Bischof	v/o Honet
		Anton Schuler	v/o Gluggs

Wahl der Revisoren

Die beiden Revisoren Hecht und Jufly werden einstimmig wiedergewählt, eine gewisse Eifersucht auf ihre Posten ist den folgenden Voten zu entnehmen. Bolli fragt an, ob die beiden Revisoren vor und nach der Revision gewogen würden. Boogy findet, dass ein so wichtiger Job nur durch zwei weitere Revisoren richtig wahrgenommen werden könne.

Wahl des erweiterten AHCC

Die Wahl des erweiterten AHCC wird überschatten von Turbulenzen, verursacht durch Unklarheiten bezüglich der Ausgabe der Wahlvorschläge. Nachdem geklärt ist, welches die aktuelle Liste ist, werden alle Mitglieder des erweiterten AHCC wiedergewählt. Cyrillus schlägt den Versand der neusten Wahlvorschläge auf elektronischen Wege vor, was aber infolge unzureichender Abdeckung nicht weiter verfolgt wird. Sleepus verspricht, dass zukünftige Wahlvorschläge mit einem Index oder zumindest mit einem Datum und der Uhrzeit versehen werden. Dem erweiterten AHCC gehören an:

Kultur	:	Cyrill Haag	v/o Cello
		Peter Hofer	v/o Bacchus
		Roberto Montanarini	v/o Remus

Sport	:	Hanspeter Scheerer	v/o Boogy
		Roland Schaible	v/o Brazil
		Bruno Angehrn	v/o Jodel

Umbruch	:	Jürg Solèr	v/o Kreativo
---------	---	------------	--------------

Anlässe	:	Fridolin Kühne	v/o Numerus
---------	---	----------------	-------------

Image	:	Kurt Köppel	v/o Cumulus
-------	---	-------------	-------------

Anlässe

Das Neujahrsessen wird diesmal wieder mit gut abgestimmtem Datum im Restaurant Linde in Teufen über die Bühne gehen. Die musikalische Unterhaltung steuert das Weinländer Provisorium bei. Der in diesem Jahr so erfolgreiche Cou-

leubrunch wird auch im nächsten Jahr durchgeführt. Für den Maibummel am 1. Juni wird gemäss langjährigem Turnus gutes Wetter erwartet. Zugunsten des Herbstausfluges im September findet in 2000 keine Bergtour statt. Im März findet der zweite Fachhochschulball der ISG und HWV statt. Vario verteilt dazu die Einladungen.

Übertritte

Röpasser tritt in den Altherrenverband über. Er wird sich mit einer honorigen Produktion im AHV einkneipen.

Anträge

- **Eintritt ab dem ersten Semester**
Der Schulbetrieb an der ISG hat sich in den vergangenen Jahren geändert, durch die Einführung einer Aufnahmeprüfung wurde die erste Hürde (früher Vordiplom) vor das erste Semester verlagert. Daher soll der Eintritt in die Techumania schon ab dem ersten Semester ermöglicht werden, da die ersten Gruppenbildungen in den ersten beiden Semestern erfolgen und die Werbung für die Verbindung in diesem Zeitraum am wirkungsvollsten ist. Zu Tsukys Befürchtungen über vorzeitige Abgänge meint Cello, dass ein Abgang nach sechs Monaten besser sei als drei verpasste Gelegenheiten.

Abstimmung: Der Antrag zur Aufnahme von Studenten an dem Semester wird mit 29 zu 3 Stimmen gutgeheissen. Der Paragraph 2 der Statuten der Aktivitas wird entsprechend geändert.

- **Damen in der Techumania**
Nach ungefähr 10 Jahren wird das Thema „Damen in der Techumania“ aufgrund einer Anfrage von der ISG wieder einmal aufgerollt. Cumulus legt in seinen Ausführungen dar, wie die Zulassung von Damen unsere Sozialkompetenz beträchtlich erweitern wür-

de. In der Diskussion werden Stimmen laut, die befürchten, dass die Art und Weise unserer Anlässe komplett geändert werden müsse. Remus und Schmiss weisen auf einen nichtkompatiblen Satz in unsere Grundsätze hin, welche ja unabänderlich sind (Paragraph 36).

Abstimmung: Es wird nicht über diesen Antrag abgestimmt. Die Corona schlägt die Einsetzung eines Komitees vor. Dieses soll über eine Reformation der Techumania nachdenken und zum VC 2000 Vorschläge zum weiteren Vorgehen machen. Dem Komitee gehören an: Attila, Cyrrus, Honet, Dolce Vita, Tsuky, Gluggs und Cumulus.

- **Beitragspflicht nach 25 Jahren**
Gemäss Paragraph 73 der Statuten des AHV erlischt die Beitragspflicht nach 25 Jahren Zugehörigkeit zum Altherrenverband. Der in den vergangenen Jahren stagnierende Mitgliederzuwachs schürt die Befürchtungen des AHCC über einen kommende Schwindsucht unserer Kasse. Sleepus stellt daher den Antrag zur Streichung von §73. In der folgenden Diskussion meint Attila, dass nach 25 Jahren ein Einzahlungsschein für Spenden verteilt werden soll.

Abstimmung: Mit 6 zu 25 Stimmen wird der Antrag abgelehnt. Der Paragraph 73 bleibt. Attila spendet spontan 100 Franken in die zukünftig marode Kasse. Herzlichen Dank!

Varia

keine

Mit dem Cantus „Leibarzt und Trinker...“ schliesst AHP Target den VC 1999 und lädt zum Nachtessen ein.

Niederuzwil, den 11. Juni 2000
Andrea Naef v/o Sleepus

Jahresbericht der Aktivitas und des Altherrenverbandes 1999/2000

Liebe Comilitonen, Mitstreiter und Farbenbrüder,
 Liebe Ehrenmitglieder, Gründungsmitglieder und Gäste,
 Liebe Altherren, Burschen und Fuchsen,
 Liebe Couleurdamen, Ehrendamen und Partnerinnen (dieser Bericht wird gerade von Eueren Augen speziell verschlungen - deshalb ein Prosit),

Besonders das weibliche Geschlecht hat den Beginn des letzten Verbindungsjahres stark geprägt, stand doch am letzten Vollconvent die Aufnahme von Studentinnen in die Verbindung zur Diskussion. Mit grosser Überraschung mussten wir feststellen, dass die Techumania diesen Schritt noch nicht wagen will.

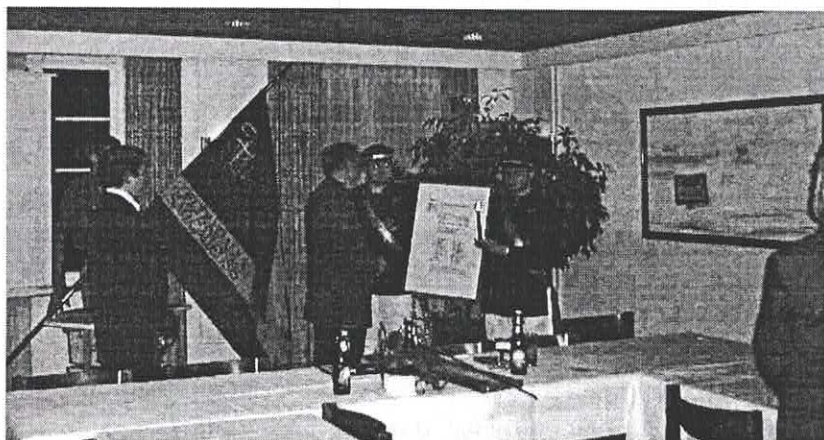
Nach einem sehr guten Nachtessen feierten wir unser Stiftungsfest in festlichen Rahmen und erinnerten uns an unsere mutigen, damals noch jungen Gründungsmitglieder. Durch Fotos - unbekannter Herkunft - , projiziert an die Wand, weilten sie während dem Stiftungsfest unter uns und lassen uns hoffen einige beim nächsten Stiftungsfest an unserem Tische zu sehen.

Was isch das für ä Liechtli,
 was isch das für än Schii -
 dä Chlaus mit sim Latärnli
 lauft grad is Düfur ii

(ischs ächt dä Tsuky gsii?)

im Sack do häts vil Nussä
 au Tirggel Mandelchärn
 - er hät halt d'Techumanier ganz schüüli
 schüüli gärn.
 wiäs au en Chlaus söt machä
 bringt er diä Lüüt mit wenig Sachä
 so richtig fescht zum lachä,
 Dä Chlaus hät sini Färsli brünzlet - und
 hinderem Bärtli zünftig blinzlet -
 uf dä Gass do chömet am Schluss
 Unbekannti zum usserordentlichä Gnuss
 vo Manderinli vom Cumulus.

Der traditionelle Weihnachtscommers fand in festlichem Rahmen, mit Tannenbaum



und Kerzen, Lieder und dem grossartigen Techumania Krambambuli im Restaurant Dufour statt. Die honorige, besinnliche Festrede von Styx, der volle Gesang von Cello und die immer wieder einladenden Räumlichkeiten im Restaurant Dufour gaben auch diesem Anlass den gebührenden Rahmen.



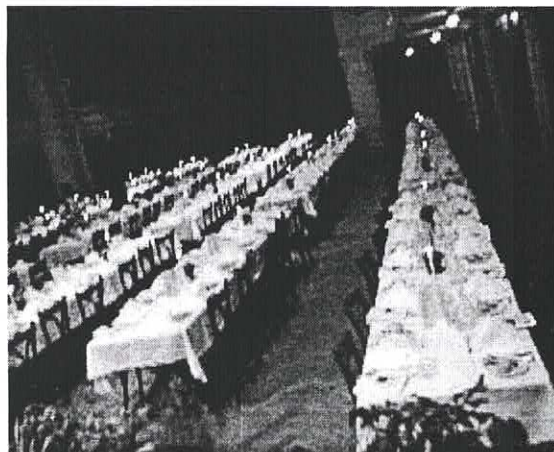
Alles ist gut gegangen beim Schritt ins neue Jahr. So haben auch wir Techumanier diese Silvesternacht unbeschadet überstanden. Das neue Jahr 2000 feierten wir zusammen im Lindensaal zu Teufen mit unserem immer wieder gut besuchten und festlichen Neujahrsessen. Der grosse, schöne Saal erlaubte es den Organisatoren sogar ein Dessertbuffet zu präsentieren, was bei allen Gästen eine grosse Begeisterung auslöste.

Das Weinländer Provisorium, welches diesen Anlass musikalisch begleitete, stellte diesen Anlass ins richtige Licht. Bei gutem Essen, Wein und Musik plauderten wir bis in die frühen Morgenstunden.

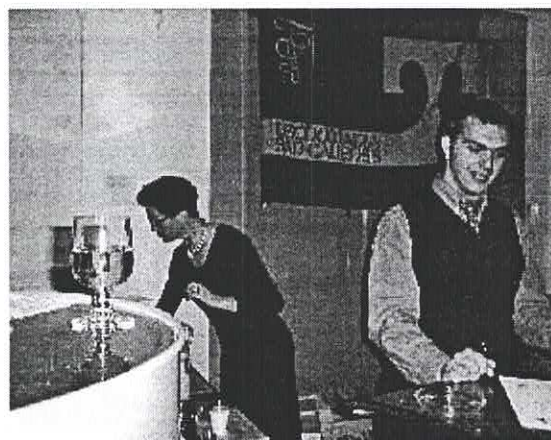
Unser Fuchs Tank, am Freiluftstamm '99 getauft, gibt die begonnene Fuchszeit vorzeitig auf. Mit all seinen Ämtern und der Schule wird ihm die Verbindung zuviel. In den diversen Gesprächen mit uns wurde keine Lösung für eine weitere Mitgliedschaft gefunden.

Nach halbjähriger Vorbereitungszeit kommt langsam Nervosität beim OK des Fachhochschulballes auf. Am 4. März 2000 steigt der FH-Ball der Techumania San Gallensis in Zusammenarbeit mit der Studentinnenorganisation FEST der HWV St. Gallen. Welche Kulisse wäre geeigne-

ter, für einen solch eleganten Anlass, als die Tonhalle St. Gallen? Dank vielen



grosszügigen Sponsoren konnte im Eintrittspreis von Fr. 55.00 der Apéro, das Nachtessen und die Unterhaltung angeboten werden. Das Quartett „La Surprise“ spielte Jazz, ungarische Waisen und nach dem Nachtessen top Tanzmusik. Zauberer „Faesi“ brachte Spannung und Witz mit Seitenhieben auf beide Schulen, das Showtanzpaar animierte zu Tanz und die grosse Tombola rundete das Programm mit bunt gemischten Preisen ab. DJ Cocorico schaffte auch dieses Jahr einen famosen Übergang zum Dancing bis in die frühen Morgenstunden. Den über 30 Techumaniern aus allen Generationen glauben wir einen gelungenen Anlass geboten zu haben, auch durch den grossartigen Einsatz von Rita und Skwal an der Techuma-



nia- Bar. Wir bekamen viele sehr positive Echos der anwesenden ISG'ler. Die Techumania gewinnt an der ISG durch diesen Ball einiges an Popularität und Image.

Unter Anderen weilte auch Galilei, der am BK neu getaufte Fuchs, unter den Gästen.

Zum Sommersemester stellte sich in der Aktivitas die Frage der Qualität versus Quantität; nachdem Kleber für ein Jahr in die USA geflohen ist und Bit durch sein Nachdiplomstudium stark gefordert ist, wird unser Spielraum nochmals etwas enge. Wir reduzierten den Stammpfan um uns etwas Freiraum und Erholung zu gönnen. Gleichzeitig haben wir uns Platz für spontane Anlässe geschaffen.

Strahlender Sonnenschein, der Himmel konnte kaum blauer sein, Besammlung vor dem Städtchen Stein am Rhein zum Maibummel 2000, der diesen Jubiläumsnamen alle Ehre machte. Die gut vorbereitete Route durch Bachus und Jodel liess die Bummler den Berg zu Hohenklingen erklimmen. Durch die optimale Länge, die eindrückliche Aussicht über den Rhein und eine am besten Aussichtspunkt gelegene Feuerstelle muss dieser Ausflug alle



nichtgekommenen neidisch machen. Anschliessend wurde individuell die Burg Hohenklingen erobert und/ oder durch das Städtchen Stein am Rhein flaniert.

Im Clubhaus des Yachtclub Goldach fand Telex, dank Cumulus eine Lokalität, die besser nicht sein konnte.

So hatten wir die Gelegenheit beim Couleurbrunch unser Bäuche mit allerlei Lekerem voll zu schlagen. Mit verschiedenen Spielen, fischen, oder auch einem Schwatz verging die Zeit in Windeseile. Im Verlaufe des Nachmittags kamen wir dann in den besonderen Genuss, Asti's Spaghetti zu kosten, welche exorbitant gut waren. Cumulus, Asti und Telex möchte ich an dieser Stelle ein tüchtiges Prosit zutrinken und ihnen von Herzen für die Organisation und Durchführung dieses Anlasses danken, wie auch für die wirklich hervorragenden Spaghetti.

Letztes Wochenende vor den Sommerferien - Freitag Abend ist Techfest. Ein schönes Rudel Techumanier findet den Weg in den Innenhof der Tellstrasse 2. Mit vielen Gesprächen u. a. mit potentiellen Fuchsen, lockerem Beisammensein unter dem Festzelt bei Livemusik, und bester Stimmung war es ein leichtes, den Spritzern vom Himmel zu trotzen.

Mit einer Übermacht aus der Ostschweiz nahm das Bremgartenkartell seinen Lauf. Waren doch von ca. 70 Anwesenden, 14 Comilitonen von der Techumania San Gallensis. Am Samstagabend konnte sich dann Galilei mit der Taufe als neuer Fuchs in unsere Verbindung einkneipen.

Der erste Stamm nach den Sommerferien – Der Freiluftstamm – fand bei bestem,



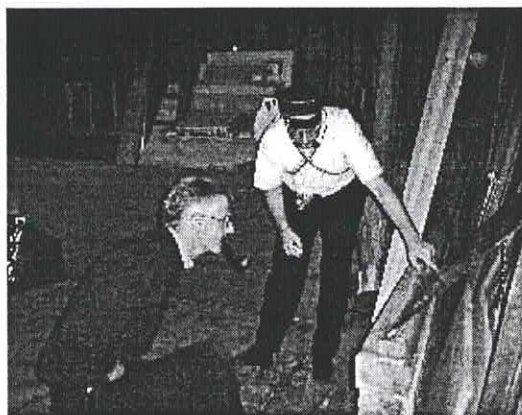
spricht warmem, Wetter bei Arkus im Ap-

Verbindung

penzellerland statt. Neben den haufenweise auftauchenden Techumaniern konnten wir 4 Spähfüchsen am Tisch begrüßen, die durch Sleepus bis zum "trümlig" – werden in die Studentenbräuche Einblick er-



hielten. Die Würste vom Grill erlaubten uns während dem Kolloquium etwas "Boden" zu gewinnen und die Biertafel-PUK konnte ihrer Kreativität freien Lauf lassen und mir, Vario, und der Spähfüchsin Katia einen Bierstreit anhängen.



Liebe Farbenbrüder, es scheint, dass dieses Jahr sich eigentlich nicht von den vorgegangenen unterscheidet. Wir hatten viele schöne Stunden des Zusammenseins aber auch interessante Anlässe. Der Nachwuchs ist aber ein grosses Problem. Im Zeitalter der Gleichberechtigung werden wir dieses Problem nicht verringern, sondern im Gegenteil, wir werden uns noch mehr anstrengen müssen und auf ein noch geringeres Interesse der Studierenden stossen. Wir stehen am

Anfang des dritten Jahrtausends und es ist nun auch für die Techumanier an der Zeit, die engen Schranken, die das Denken behindern beiseite zustossen, sich zu öffnen für Neues, um der Techumania die Zukunft zu sichern. Wenn Ihr euch heute an der Schule umseht, so seht ihr nicht viele Frauen, aber es gibt sie und sie sind nicht zu übersehen, denn es sind Persönlichkeiten, die die Techumania San Gallensis zweifelsohne bereichern würden.

Ich danke allen Chargierten des AHV für ihren Einsatz, ohne diesen es nicht gelingen würde, immer wieder solch schöne Anlässe zu organisieren.

Speziell danke ich der Aktivitas für ihr Engagement in der Techumania San Gallensis.

Mit rot-gold-blau

Target

Im Namen der ganzen Aktivitas möchte ich an dieser Stelle all jenen Altherren die uns in diesem Jahr so stark unterstützt haben herzlich danken, denn es war ein Jahr dass aufgrund der kleinen Aktivitas ganz besonders auf jede Art von Hilfe angewiesen war. Gute Erinnerungen bleiben auch an alle spontanen und gar vorbereiteten Stammbeiträge. All jenen, die ohne zu zögern in Aktivitas-Chargen geschlüpft sind und Ihr Können zum Besten gaben, möchte ich ein spezielles Prosit zutrinken. Target und Bit haben einen nahezu unermüdlichen Elan an den Tag gelegt als es um die Vorbereitung des FH-Balles ging; dessen Neuauflage aufgrund des Aufwandes überdacht wird.

Ich hoffe mit Euch im nächsten Jahr wieder einen solch forschenden Gang einlegen zu können und die Mankos mit unseren hoch motivierten Fuchsen zusammen weiter auszuglätten.

in rot - gold - blau

Vario



Wahlvorschläge VC 2000

AHCC	Charge	Umbruch	Sport	Kultur	Anlässe	Image	ISG
Target	AHP				X		
Telex	Contra				☞		
Sleepus	Aktuar	X					
Asti	Kassier						
Arkus	Redaktor	☞					
Kleber	BS Image					☞	
Gluggs	BS ISG						☞

Revisoren
Hecht
Jufly

Erweit. AHCC	Umbruch	Sport	Kultur	Anlässe	Image	ISG
Bacchus			X			
Boogy		☞				
Brazil		X				
Cello			☞			
Cumulus					X	
Honet					X	
Jodel		X				
Kreativo	X					X
Numerus				X		
Remus			X			

Aktivitas	Umbruch	Sport	Kultur	Anlässe	Image	ISG
Vario	X			X		

Legende: ☞ Gruppenchef
 X Gruppenmitglied

Bremgarten Kartell 08./09. Juli 2000

Lag es wohl am Durchführungsdatum (ausnahmsweise das zweite Wochenende im Juli), den schlechten Wetterprognosen oder anderen Gründen, jedenfalls waren bei der Übernahme des Kartellbanners zum 79. Bundestag vor dem Rathaus nur gut 60 Kommilitonen der Mitgliederverbindungen anwesend.



Für die Techumania San Gallensis stellt sich diese Frage nur bedingt, denn mit 15 Kommilitonen zählte sie dieses Jahr zur stärksten Fraktion.

Eine positive Seite hatte die geringe Teilnehmerzahl allerdings, so war der Geräuschpegel bei Convent und Festkommerz erheblich geringer als in früheren Jahren und der von der Stadt Bremgarten offerierte Stadtberger konnte in mehreren Etappen genossen werden. Nach dem offiziellen Empfang



durch die Behörden im alten Zeughaus, wurden die Geschäfte im Kartell-Convent abgehandelt. Der Vorort liegt weiter in den Händen der Atisia Lucernensis mit Genua als Präsidium.

Erstmals Richtung Stimmung kam bei der Vorstellung des neuen Vollwichts auf. Die schlichte Ausführung schrie direkt nach Verbesserungsvorschlägen, wobei diese von mehr Kordeln und aufgestickten Zirkeln bis zu dem wohl doch etwas ausgefallenen Transparent-Look von Cumulus reichten.

Das Bremgartenkartell ist auch immer ein Anlass um Freundschaften zu pflegen und Diskussionen über unsere Verbindung hinweg zu führen. Dabei drücken die Sorgen meist an den gleichen Stellen. Einst blühende Verbindungen sind mit Nachwuchsproblemen konfrontiert, sei es aufgrund mangelnden Interesse oder durch Umstrukturierungen der Schule und des



Studiums.

Da kam es wohl gerade passend, das die Techumania am Festkommerz einen neuen Fuxen taufen konnte. Als Taufpfarrer waltete Bolide, assistiert von der Hebamme Target. Sie waren angereist als Aerzte aus dem Kinderspital St. Gallen und hatten die Aufgabe die honorige Fuxenschaft um einen Fuxen zu erweitern. Unter Mit Hilfe von Geburtszange und Muskelkraft konnte der krasse Fuxe Gallilei von der trächtigen Techumania-Kuh entbunden werden.

Wie heisst der krasse Fuxe? „Gallilei“ heisst der krasse Fuxe!

Kein Bremgartenkartell ohne Brügglifest zu später Stunde, leider war die Nachtküche bereits geschlossen und man hatte sich ausschliesslich auf flüssige Nahrung zu beschränken. Goldene, vergangene Zeiten, als die Techumania jeweils noch eine St. Galler Bratwurst offerierte.

Heisse Rhythmen im Partyzelt und der Genuss von alkoholreichen Getränken liessen eine erheblichen Ausfallquote für den bevorstehenden Frühschoppen im Westbahnhof erahnen.

Am Sonntag Morgen um 10³⁰ h wurde der Frühschoppen eröffnet. Die Produktionsmeisterschaft wurde im bewährten Stil durchgeführt und bis der Stamm abgeschlagen wurde, hatten sich auch wieder die meisten Kommilitonen am Stammtisch eingefunden. Der anschliessende Umzug zurück zum Rathaus war ein würdiger Abschluss des diesjährigen Bremgartenkartell.

Daniel Zeller v/o Bolide

Fachhochschulball 2000**Von der Kunst des feinen Tafelns**

Lädt der Verein Fachhochschulball an seine festliche Tafel an einem so eleganten Ort wie der Konzertsal der Tonhalle St. Gallen ist vom Geladenen unvermittelt eine gewandtheit bei Tisch gefragt, die er in seinem Alltag zu beweisen nur mehr oder minder selten die Gelegenheit hat. Doch keine Bange: Sowohl das Hantieren mit Messer und Gabel wie die Kunst der Unterhaltung sind erlernbar. Der einfachen grundsätzlichen Regeln die man befolgen muss, gibt es viele, daneben aber auch allerlei kleine Hilfsmittel, Kniffe, mit denen man das erlernte verfeinern und vielseitiger gestalten kann. Dies zu vermitteln, ist der Grundgedanke dieser Einlage.

1. Die Haltung

Wichtigste Voraussetzung bei Tisch ist zunächst einmal die Sitzhaltung. Man sollte aufrecht, entspannt und etwa eine Handbreite vom Tisch sitzen. Ähnliches gilt auch für die Arme bei Tisch. Diese sollten sich beim Essen eng am Körper befinden, und die Hände sind nur bis zu den Handgelenken auf den Tisch zu legen, mit den Unterarmen (keinesfalls mit den Ellbogen!) kann man sich leicht abstützen. Hält man das Besteck in den Händen, dürfen jedoch selbst die Handgelenke nicht den Tisch berühren. Wenn man die Sitzfläche vollständig ausnutzt und die Füße nebeneinander fest auf den Boden stellt, dann kann auf diese Art und Weise jeder ein mehrgängiges Menu überstehen.

2. Das Besteck

Das Messer wird stets in der rechten Hand gehalten. Diese Regel gilt auch für Linkshänder, den ein Links- und ein Rechtshänder nebeneinander platziert, würden beim Essen unweigerlich mit den Ellbogen zusammenstossen und sich gegenseitig behindern. Wer sich also formvollendet be-

nehmen will, hält das Messer rechts. Die Gabel wird immer so geführt, dass sie eine waagerechte Linie nicht verlässt und ein wenig nach unten geneigt ist.

Der Löffel wird ebenfalls waagrecht zum Mund geführt. Dabei sollte man ihn nicht randvoll füllen, denn zum einen kühlt die Suppe schneller aus und zum anderen wird verhindert, dass die Suppe in den Teller zurückschwappt.

Gabel und Löffel werden immer zum Mund geführt und niemals umgekehrt!

Eine Unsitte ist es, die Suppe durch Pusten abzukühlen, hierbei werden nicht nur unangenehme Geräusche produziert, sondern auch der Tischnachbar kann durch entsprechende Windböen und Suspenduschen durchaus Belästigung erfahren. Niemals, unter keinen Umständen und mit keinerlei Entschuldigungen, darf geschlürft werden.

Da beim Essen häufig ein Getränk gereicht wird, entsteht die Frage nach der korrekten Besteckablage. Das Besteck darf in diesem Falle nicht rechts und links auf dem Tellerand abgelegt werden, weil es da leicht abrutschen kann oder Speisereste und Saucen auf das Tischtuch tropfen können. Das Besteck ist ordentlich auf dem Teller abzulegen, d. h. es sollte dabei nicht in die Speisen stechen, sondern es ist an den Spitzen zu kreuzen, bzw. die Messerspitze ist in die Gabelmulde zu legen.

Darüber hinaus gilt es, noch der sogenannten Bestecksprache Beachtung zu schenken. Nach ihr bedeutet ein mit den Spitzen gekreuztes Besteck, dass der Gast sein Mal entweder noch nicht beendet hat oder gerne Nachschlag hätte.

Liegen Messer und Gabel parallel nebeneinander (die Schneide des Messers zur Gabel), so bedeutet dies, dass das Essen beendet ist. Die Anordnung rechts unten - fünf vor halb sechs - bedeutet, dass das Essen zu wünschen übrig liess, links unten - fünf nach halb sieben - zeigt an, dass alles in Bester Ordnung war und es gemundet hat.

3. Die Serviette

Sie wird vor den Essen einmal zu einem Rechteck gefaltet und auf den Schoss gelegt, jedoch erst dann wenn der Gastgeber nach seiner Serviette greift und damit das Mahl eröffnet. Sie dient in erster Linie dazu, sich vor den Trinken die Lippen abzutupfen, um Speisereste- und Fettränder an den Gläsern zu vermeiden. Auch zum Abwischen des Mundes während des Essens benutzt man die obenliegende Hälfte der Serviette und legt sie schliesslich wieder auf den Schoss. Die untenliegende Hälfte der Serviette bleibt damit zum Schutz der Kleidung sauber.

Nach der Mahlzeit wird die Serviette entgegen ihrem Originalkniff gefaltet - um die Flecken nach innen zu verdecken - und links neben den Teller gelegt.

4. Die Getränke

Zum ersten Schluck fordert immer derjenige auf, der geladen hat. Das Glas ist stets am Stiel zu halten. Nicht nur, weil es beim Anfassen schöner klingt, sondern beim Anfassen des Kelchs kann sich das Getränk auch sehr leicht erwärmen. Beim Anstossen sollte man sich immer in die Augen sehen. Beim Trinkspruch ist ein "Zum Wohle" oder "Auf Ihr Wohl" oder auch ein schlichtes "Prosit" angebracht.

Aperitifs, wie zum Beispiel Portwein oder Sherry, werden als appetitanregende Getränke gereicht. Das Essen hat begonnen, hält man darin inne sich an ihnen zu delectieren. Wird die Weinsorte gewechselt, sollte man den vorher servierten Wein nicht mehr trinken. Wenn das Glas noch gefüllt ist, kann man es einfach stehen lassen. Allerdings wird es jeder Gastgeber respektieren, wenn man lieber bei einer Sorte bleiben möchte.

5. Die Unterhaltung

An einem geselligen Abend, der ausschliesslich froher Unterhaltung dienen soll, ist dem Gespräch am Tisch grösste Bedeutung zuzumessen. So ist es stumpf-

sinnig, sich an einen Tisch zu setzen und so zu tun, als warte man nur auf das Essen und als seien einem die Menschen, die daneben sitzen, völlig gleichgültig. Gänzlich unangebracht ist es ausserdem, während des Essens mit gewonnenen Würfeln Schabernack zu treiben. Bei Tisch, wo die allgemeine Unterhaltung sich ununterbrochen fortsetzt, ist der Student, Dozent oder Techniker vor allen Dingen verpflichtet, sich seiner Tischnachbarin zu widmen, sie zu unterhalten und ihr gegenüber galant zu sein.

Im übrigen muss gerade bei Tisch an den Grundsatz erinnert werden: Niemals den Ton angeben - niemals Wortführer der Unterhaltung sein - aber auf kluge und gewinnende Art sich an der Unterhaltung beteiligen, die andere aufwerfen.


6. Die Verabschiedung

Neigt sich der Festliche Abend allmählich seinem Ende zu, ist es Zeit, an den Aufbruch zu denken. Noch vor dem Ankleiden verabschiedet man sich bei den Gastgebern mit einigen aufrichtigen Worten des Dankes. „Es war ein herrlicher Abend. Haben Sie alles vielen, vielen Dank für alles.“ - „Auch die glücklichsten Stunden gehen einmal zu Ende. Aber seien Sie versichert, dass ich diesen Abend lange in bester Erinnerung behalten werde.“ - „Nocheinmal meinen verbindlichsten Dank für Ihre Einladung. Es waren für mich selten schöne Stunden.“ Selbstverständlich ist es Kavalierspflcht sich bei der Gastgeberin mit einem kühnen Kuss zu verabschieden. Von den übrigen Gästen erfolgt die Verabschiedung teils im Festsaal, teils auf der Strasse. Jede Verabschiedung verbindet man mit dem Wunsch nach guter Heimkehr und angenehmer Nachtruhe.

Rolf Claude v/o Vario

Verbindung

Wir gratulieren



**Bolide und Sabine
zur Hochzeit
20. Mai 2000**



**Bolide und Sabine
zur Geburt
Ihres Sohnes
Alex
29. August 2000**



**Trämp und Ursula
zur Geburt
Ihrer Tochter
Rahel, Anna
6. April 2000**



**Honet und Dominique
zur Geburt
Ihrer Tochter
Victoria
23. April 2000**

Bier: Mehr als Weltmeister im Durstlöschen

Genuss & Medizin

Ein kühles Bier nach Feierabend an einem heissen Sommertag! Danach schmachtet manch trockene Kehle. Doch der Gerstensaft kann mehr als nur den Durst löschen.

Naturwissenschaftlich kann man Bier als vergorenes Getränk aus Hopfen, Malz, Hefe und Wasser definieren. So will es auch das Reinheitsgebot. Der Muntermacher enthält Vitamine, Kohlenhydrate und Mineralstoffe. Malz ist nicht nur die Seele des Biers, sondern liefert viele Vitamine des B-Komplexes, die Haut und Haar, Stoffwechsel, Nerven- und Immunsystem sowie Blutbildung und Sehvermögen stärken.

Während der Hopfen dem Bier die charakteristische Würze verleiht und beruhigt, stellen die Kohlenhydrate Kalorien zur raschen Verbrennung bereit. Mineralstoffe wie Magnesium und Kalzium treiben die Muskeln zu Höchstleistungen an. Daher kann es das Bier – in der alkoholfreien Variante, versteht sich! – als isotonisches Sportgetränk mit jedem Powerdrink aufnehmen.

Und der Alkohol? Massvoller Biergenuss fördert die Gesundheit. Wie bei jeder Droge liegt das Geheimnis im richtigen Mass. Doch gesicherte wissenschaftliche Erkenntnisse darüber fehlen weitgehend. Als unschädlich gilt der Konsum von 20 bis 40 Gramm Alkohol pro Tag, was einem halben bis einem Liter Bier entspricht. Individuelle Faktoren, Körpergewicht und Grösse spielen eine Rolle.

Gesundheit

Biertrinker leben länger! Der moderate Alkoholgenuss hat eine herzschonende Wirkung, begünstigt den Cholesterin- und Fettstoffwechsel, senkt den Blutdruck und beruhigt die Nerven. Die wassertreibende Wirkung kennt jeder Bierliebhaber, ebenso die Folgen des Glases zuviel. Und gut fährt, wer nicht fährt, wenn er trinkt.

Schönheit

Die Ägypterinnen, seit Kleopatra bekannt für ihre Reize und ihre raffinierten kosmetischen Tricks, frischen ihren Teint mit dem Schaum des Bieres auf. Tatsache ist, dass die Bierhefe einen hohen Anteil an Vitamin B6 enthält, die übermässige Fettablagerungen in den Poren mindert. Mitessergeresste Teenager brauchen aber weder im Bier zu baden noch zur Stange zu greifen: Die Industrie bietet Cremes und Tabeletten auf der Basis von Bierhefe an. Schon mal ein Biershampoo probiert? Anwendungsmöglichkeiten und Hausmittelchen gibt es ebenso viele wie Biersorten. Leicht zu merken ist das philosophische Rezept eines gewissen Prof. Dr. Piendl: „Ein Bier ist besser als kein Bier, zwei Bier sind besser als ein Bier, aber vier Bier sind nicht doppelt so gut wie zwei Bier.“

Bierbrauen seit Menschengedenken

Bier in der Antike

Die Deutschen mögen Weltmeister im Biertrinken sein, erfunden haben sie es nicht. Backen und Brauen hat eine lange Tradition.

Keine Zivilisation ohne Bier: Die Sumerer, Babylonier und Ägypter kannten das Geheimnis des Gärprozesses. In der Nähe von Kairo stiess ein Archäologenteam neben Spuren einer Bäckerei und Brauerei auf Steintafeln mit Hieroglyphen – eine viertausend Jahre alten Hymne auf die sumerische Biergöttin. Im Zweistromland wurde offenbar nicht nur die Schrift, sondern auch das Bier erfunden. Und das sumerische Gilgamesch-Epos erzählt, wie eine Art Urwesen nach dem Genuss des


göttlichen Getränks zum zivilisierten Menschen aufsteigt. Auf die Sumerer folgten die Babylonier deren König Hammurabi (1728 bis 1686 v. Chr.) per Gesetz jedem Untertan sein tägliches Bier zusicherte. Die Ägypter entdeckten das Bier für Medizin und Kosmetik. Während der griechische Arzt Hypokrates den Gerstesaft als Schlummertrunk empfahl, verachteten die weintrinkenden Römer das Bier als Getränk der Barbaren.

Neun Biere – Neun Aromen

Importbiere sind im Trend

Seit der Auflösung des Bierkartells ist das Bier zwar teurer geworden. Dafür haben die Konsumenten heute viel mehr Auswahl. Dazu gehören auch internationale Markenbiere. Sie

sind im Trend. Eichhof-Chef Werner Dubach präsentiert und kommentiert eine kleine Auswahl und gibt kulinarische Tipps.

				
Name	Chimay	Diebels Alt	Foster's	Franziskaner Weissbier
Herkunft	Belgien	Köln	Australien	München

Berichte

Biertyp / Alkoholgehalt	Chimay ist ein so genanntes Trappistenbier (von gleichnamigem Mönchsorden gebraut). Für Schweizer Kehlen ist der intensive und süsslich-malzige Geschmack dieses traditionellen belgischen Bieres ungewohnt. Oft wird es sogar mit Fruchtgeschmack angeboten. Das nahrhafte Getränk ersetzte dem Mönchen während der Fastenzeit die Mahlzeit. Mit seinen 9% Alkohol ist Chimay fast so stark wie Wein. Es wird in der Flasche vergoren, daher der „Champagner-Zapfen“, die trübe Farbe und der leichte Hefegeschmack. Speziell: Chimay ist ein Jahrgängerbier und bis zu sechs Jahre haltbar.	Alle so genannten Altbiere kommen aus der Region Köln. Sie sind süffig, denn sie sind leicht im Geschmack und angenehm herb. In der Schweiz ist „Alt“ wenig bekannt. Möglicherweise assoziieren viele Konsumenten die dunkle Farbe dieses Biers mit viel Zuckerbeziehungswise Alkoholgehalt. Zu Unrecht: Diebels schmeckt zwar malzig, enthält aber nur 4.8% Alkohol und mässig Kalorien. Altbier wird nur kurz gelagert und bildet beim Ausschicken keinen Schaum. Es ist obergärig. Das heisst, es wird mit einer speziellen Hefe vergoren, die sich im Gegensatz zu anderer Bierhefe nicht setzt.	Image und Marketing wird auch im Biergeschäft immer wichtiger. Ein erfolgreiches Beispiel ist Foster's. Das australische Bier ist in den letzten Jahren durch eine gelungene Vermarktung im Formel-1-Zirkus sehr schnell weltweit bekannt geworden. Foster's enthält 5% Alkohol, schmeckt süsslich und nach Caramel, ist vollmundig und wird durch ein angenehmes Hefebitter abgerundet.	Weissbier ist gleichbedeutend wie Weizenbier, denn zusätzlich zur gemalzten Gerste wird auch Weizen zum Brauen verwendet. Der Weizenanteil macht das Bier besonders bekömmlich und gibt ihm einen geschmeidigen Geschmack. Weissbier ist obergärig. Der hohe Kohlensäuregehalt macht dieses typische Sommerbier leicht und spritzig. 5% Alkohol.
Wozu schmeckt es am besten	Zu deftiger Hausmannskost wie beispielsweise Wädli.	Passt zu allem, ist aber eher ein typisches Aperitif-Bier.	Aperitif-Bier in Trendbars.	Der gute Durstlöcher eignet sich zu fast jeder Mahlzeit.
Temperatur	14 Grad.	10 – 12 Grad.	8 – 12 Grad.	8 – 10 Grad.
Trinkglas	Kelch.	Das typische Altbierglas ähnelt einem Zahnglas.	Eleganter Becher.	Halbliter, damit der Flascheninhalt samt Hefesatz Platz hat.

				
Guinness	Heineken	Jever Pils	Miller Genuine Draft	Tsingtao
Irland	Holland	Lüneburger Heide	USA	Tsingtao, China
Guinness gehört zu den Stout-Bieren. Das irische Nationalgetränk gehört hierzulande zu den bekannteren ausländischen Bieren.	Heineken ist die in der Schweiz am meisten verkaufte ausländische Marke. Das holländische Lagerbier ist sehr kohlenstoffhaltig und	Pils-Bieren wird mehr Hopfen beigegeben als anderen Bieren. Daher sind sie recht herb (bitter). Das wirkt appetitfördernd und regt zum	US-Biere sind zurzeit in. Vor allem in Szenebars laufen die Flaschen mit amerikanischer Etikette sehr gut. Miller gibt sich durch	Tsingtao ist eine von über 500 chinesischen Biersorten. Im Gegensatz zu europäischen Bieren werden sie meistens mit Reis als

Während Guinness in Irland das gewöhnliche Alltagsbier ist, wird es bei uns eher am Abend, nach einem Essen aufgetischt. Die Gerste wird für das Guinness extrem stark gemälzt, daher die fast schwarze Farbe und der deutliche Röstgeschmack. Die Konsistenz des Guinness wirkt zumindest optisch süsslich-klebrig. Auffallend ist der sahnige Saum. Es enthält 5% Alkohol.	schmeckt deshalb leicht und spritzig. Sein Geschmack ist relativ konventionell und „neutral“, deshalb findet es auch bei fast allen Anklang. Schweizer Heineken wird im Bündlerland hergestellt.	Weitertrinken an. Den Namen verdankt Pils dem tschechischen Ort Pilsen, hergestellt wird es aber in ganz Europa. Es gibt beinahe tausend verschiedene Pilsmarken. Grundsätzlich gilt: Je nördlicher die Brauerei, desto bitterer das Bier. Einzig die Schweiz produziert kein Pils: Zwar wird auch bei uns doppelt gehopft Bier gebraut, doch aufgrund eines uralten Staatsvertrages mit Tschechien darf es nicht Pils genannt werden (Tschechien produziert dafür keinen Emmentaler).	farblose Flasche einen besonders exklusiven Anstrich. Mit 4.7% Alkohol gehört es zu den leichteren Bieren. Wie die meisten amerikanischen Biere ist es eher süsslich und enthält viel Kohlensäure. Das macht es erfrischend. Bier wird in den Vereinigten Staaten auch viel kälter serviert als in Europa. US-Bier enthält oft einen Reisanteil und wenig Hopfen, daher ist es nicht bitter. Darum schmeckt es auch Leuten, die sonst Bier eher verschmähen.	Hauptgetreide gebraut. Chinesisches Bier ist ein Nischenprodukt, das vor allem in chinesischen Restaurants verkauft wird. Aber es ist auch in asiatischen Spezialitätenläden erhältlich. Tsingtao ist stark malzig, hat einen leichten Hefeton und schmeckt süsslich.
Hervorragendes „Desertbier“ nach dem Essen.	Passt zu allem. Wird oft in der gehobenen Gastronomie serviert.	Pils passt zu allem, auch zu Fische und gehobener Küche.	Eher zum Aperitif geeignet.	Schmeckt zu scharfen asiatischen Gerichten.
12 – 14 Grad.	8 – 12 Grad.	8 – 12 Grad.	CH: 6 – 8, US: 4 – 5 Grad.	8 – 12 Grad.
2-dl-Guinness-Becher mit Henkel sehen aus wie Mini-Humpen.	Oben leicht gebauchter Becher.	Elegante Flüteform.	Wird meist aus der Flasche getrunken.	Einfacher Becher.

Bier - Lexikon

Die Biertypen

Lagerbier

ist untergärig. Das heisst, es wird bei tiefen Temperaturen (5 – 9 Grad) vergoren. Die Hefe sinkt nach dem Gären auf den Boden. Mengenmässig ist es weltweit der wichtigste Biertyp. Die bekanntesten Vertreter sind Pils, Märzenbier, Oktoberfestbier, das Helle und die Stange.

Weizenbier

kommt ursprünglich aus Bayern und heisst auch Weissbier. Es ist obergärig. Sogenannte Oberhefen gären im Gegensatz zu Unterhefen bei 12 bis 25 Grad und steigen wie Rahm zur Oberfläche auf. Reines Weizenbier gibt es nicht. In den meisten Fällen hat es einen Anteil von bis 50 Prozent ungemälzter (ungerösteter) Gerste.

Lambic, obergärig,

kommt ursprünglich aus Belgien. Das Bier wird einer spontanen Gärung mit wilden Hefen, die frei in der Luft schweben, un-

terzogen. Das bewirkt, dass Lambic-Biere immer anders schmecken. Zum gleichen Typ gehören auch verschiedene Fruchtbiere wie Kriek (Kirschen) und Frambozen (Himbeeren).

Ale/Altbier, obergärig,

sind vor allem im englischen Sprachraum verbreite. In Deutschland gibt es sehr bekannte Ales: Kölner Kölsch oder Düsseldorfer Alt.

Porter und Stout, obergärig,

kommen aus England und Irland. Beim Brauen werden sehr dunkle Malze (stark geröstete Getreide) verwendet. Der wohl berühmteste Vertreter: Guinness.

Andrea Narf v/o Sleepus

Kampf - Hunde

Als aktives SKG (Schweizerische Kynologische Gesellschaft) – Mitglied wurde ich gebeten, etwas über das aktuelle Problem der Kampf – Hunde zu berichten.

Dass es den Begriff „Kampfhund“ in meinem Duden nicht nachzulesen gab, bestätigt mir die allgemeine Aussage, dass der Begriff des „Kampfhundes“ falsch ist, resp. dass es den eigentlichen Kampfhund nicht gibt. Man könnte höchstens von gefährlichen Hundeindividuen sprechen. Dies jedoch unabhängig von Grösse und Rasse.

Im nachfolgenden Bild abgebildet ist der Dobermann eines lieben, mir sehr gut bekannten Ehepaares, welcher hier friedfertig neben deren 2 Monate altem Töchterchen sitzt.



Mit der Definition, resp. dem Begriff Kampfhund, komme ich also hier nicht weiter. Im übrigen wird über dieses Thema soviel geschrieben, dass ich mich darüber auch nicht mehr weiter im Detail verlieren möchte. Nur eines sei vielleicht noch anzumerken:

Die Erziehung eines Hundes ist zentraler Punkt, wie das Verhalten eines Hundes

beeinflusst werden kann. Die SKG bietet hierfür in vielen Regionen der Schweiz eine Ausbildung des Hundes (und Hundeführers) an, welche von der Welpenspielgruppe über die Grundausbildung bis hin zur Spezialisierung z.Bsp. im Lawinen- und Katastrophenhunde Bereich geht.

Da der Hund mit dem Menschen zusammenlebt, sollte aber auch die Erziehung des Menschen nicht ausser Acht gelassen werden. Dies beginnt in Kindesalter. Wie ist einem Hund zu begegnen? Renne ich schreiend auf ihn zu und packe ihn an den Ohren oder nähere ich mich ruhig dem Hund und gebe ihm auf seiner Höhe die Hand zur Beschnupperung, damit er weiss, mit wem er es zu tun hat.

In jeder Gesprächstechnik wird von der Gefühls- und der Sachebene gesprochen. Bei einem Hund läuft das Meiste über die Gefühlsebene. So sollte ihm auch begegnet werden.

Was geschieht jedoch, wenn der Mensch diese Erziehung nicht genossen hat oder ihm sein Verstand im Erwachsenenalter nicht genügend Klarheit gibt, wie mit einem Hund umzugehen oder wie er zu erziehen ist? Wir sind das höhere Wesen, wir haben die Verantwortung und müssen diese auch wahrnehmen. Wenn nicht - ist dann bei einem Fehlverhalten der Mensch oder der Hund schuld. Wer sollte an die Leine genommen oder wem sollte ein Maulkorb verpasst werden? Dem Menschen oder dem Hund?!

Pressecommuniqué der SKG:

....Eine «Arbeitsgruppe Gefährliche Hunde», in welcher auch die SKG vertreten ist, hat sich formiert, um sich mit diesem Thema intensiv auseinander zu setzen.

Wir halten fest:

- Die Zahl der Hundezüchter so genannter Kampfhunde, welche der SKG angeschlossen sind, ist sehr gering. Die SKG schätzt diese Zahl auf weniger als 5% . Auf die restlichen 95% dieser Hunde hat die SKG keinen direkten Einfluss.
- Jeder Hund kann wesensbestimmende Anlagen aufweisen, die ihn gefährlich

werden lassen können, wenn sie missbräuchlich entwickelt werden. Es gibt weder Rassen, die grundsätzlich gefährlich sind, noch Rassen, welche a priori als ungefährlich bezeichnet werden können.

- Zuchtverbote einzelner Rassen würden dazu führen, dass verantwortungsvolle Züchter dieser Rassen ihre kontrollierte Zucht von sozialverträglichen Hunden aufgeben müssten. Verantwortungslose Menschen würden aber ihre unkontrollierte Zucht mit aggressiven Tieren im Untergrund weiter betreiben.

Die Schweizerische Kynologische Gesellschaft fordert deshalb:

- Kennzeichnungspflicht (Mikrochip) sämtlicher Hunde (Rassehunde und

Mischlinge) in der Schweiz

- Wesenstest für auffällig gewordene Hunde
- Verwarnungen für Hundebesitzer, deren Hunde durch ihr aggressives Verhalten aufgefallen sind. Im Wiederholungsfall ist durch die Behörde ein Hundehaltungsverbot auszusprechen.

Die SKG ist beunruhigt über die zunehmende Verunsicherung in der Bevölkerung und unter den Hundehaltern und ruft zum gegenseitigen Verständnis zwischen Hundehaltern und der restlichen Bevölkerung auf.

Dieter Gloor. PR + Information SKG

Allgemeine Regeln für Kinder im Umgang mit Hunden

- Streichle nie einen Hund, ohne seinen Besitzer vorher um Erlaubnis zu fragen.
- Zieh ihn nie am Schwanz, schlag ihn nicht und fuchtle auch nicht mit Stöcken gegen ihn.
- Starr ihm nicht in die Augen.
- Störe nie einen Hund beim Fressen und nimm ihm nie einen Knochen weg.
- Ärgere ihn auch dann nicht, wenn er angebunden, auf der anderen Seite eines Zaunes oder im Auto ist.
- Spiel nur mit ihm, wenn erwachsene Personen dabei sind.
- Nimm ihm ein Spielzeug nur weg, wenn es die Erwachsenen erlauben.
- Misch Dich nie ein, wenn Hunde miteinander kämpfen.

Wenn ein Hund auf dich zuläuft:

- Lauf niemals weg (der Hund ist schneller als Du!).
- Steh ganz still und sei ganz still.
- Starr ihm nicht an, sondern schau weg.
- Wenn er Dich an den Kleidern packt, steh still und wehre Dich nicht (man kann neue Hosen kaufen!).
- Wenn er etwas möchte, das Du in der Hand hältst, lass es fallen.

Wenn ein Hund dich zu Boden wirft.

- Bleib still liegen.
- Halte die Hände vors Gesicht.
- Sei ganz still.
- Wenn er Dich an den Kleidern packt, wehre Dich nicht (man kann neue Hosen kaufen!).

Linda Hornisberger, Tierärztin

**Lebensgefährtinnen der
Techumanier stellen sich vor**

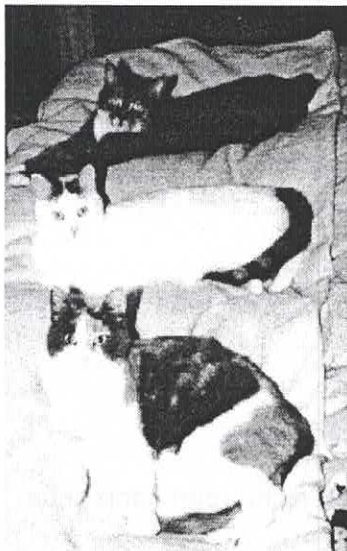
Sandra & Vario

Viele von Euch haben mich schon bei diversen tollen Techumania-Anlässen kennengelernt. Heute darf ich mich auf diesem Wege etwas näher vorstellen.

Ein kurzer Steckbrief:
Name: Sandra Claude- Mc Masters
Birthday: 25.12.1973
Zivilstand: verheiratet seit dem 7.8.99



In Gossau aufgewachsen und bis 17 dort wohnhaft gewesen, habe ich Vario im Dezember 1990 durch unser musikalisches Hobby kennengelernt und bin zwei Jahre später zu ihm in die St. Galler Altstadt gezogen. Nach einigen Umzügen durch ganz St. Gallen sind wir heute an der Kolumbanstrasse gelandet, wo es uns bis jetzt am besten gefällt. Auch jagen unsere drei Katzen mit Freude durch die vielen Zimmer und geniessen die Terrasse. Im besonderen wenn die Sonne scheint. Danach wird im Schatten ein Nickerchen gehalten.



In meiner Freizeit singe ich sehr viel, spiele ab und zu Klavier, gehe wandern, lege los wenn es etwas zu basteln gibt, bin sehr gerne mit Tieren zusammen, stehe ab und zu Model für einen Fotografen und entdecke mit Freude fremde Länder - natürlich zusammen mit Vario. Ende Oktober werden wir

jedoch besonders mit diesem Hobby etwas zurückstecken müssen, wir bekommen nämlich unser erstes Baby und freuen uns jetzt schon riesig auf einen neuen Lebensabschnitt zu dritt.

Nach diesem kurzen Einblick in meine Welt, freue ich mich Euch bei einem der nächsten Anlässe zu sehen.

Liebe Grüsse

Sandra



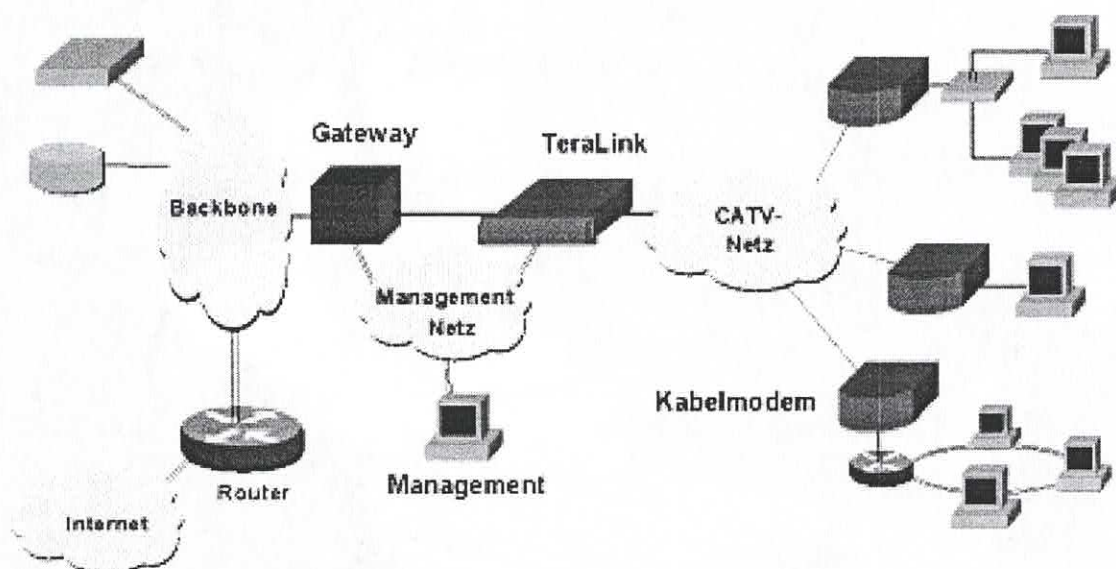
Schneller im Internet via Kabel-TV

Der weltweite Wandel hin zur Informationsgesellschaft bringt völlig neue Anforderungen an die Telekommunikation und den Informationsaustausch. Die Nachfrage nach noch schnellerem Zugriff auf Informationen und Daten wächst enorm. Mit dem moderne Kabelmodemsystem von Terayon schaffen die Technischen Betriebe Wil (TBWil) die Voraussetzung für eine zuverlässige Telekommunikation auf ihrem CATV-Netz.

Die TBWil bieten, was sich viele Internet-Surfer erträumen: einen schnellen und kostengünstigen Anschluss an das Internet. Bis zum heutigen Zeitpunkt haben sich über 5% der Kabelnetz-Abonnenten für einen Internetanschluss der TBWil entschieden. Hohe Verfügbarkeit und rasante Geschwindigkeiten bis 10 Mbit/s überzeugen immer mehr Surfer vom Netz der TBWil.

Aus dem Pilotversuch im Sommer 1997 ist in der Zwischenzeit ein neuer Betriebszweig entstanden. Zusammen mit dem Partner Datapark AG bieten die TBWil professionelle Komplettlösungen im Netzwerkbereich an. Ein Pikettdienst und die Hotline sind zur Selbstverständlichkeit geworden. Die flexible und persönliche Kundenbetreuung der TBWil werden von den Kunden sehr geschätzt.

Mit dem Kabelmodem-System von Terayon sind die TBWil der multimediale Service Provider für Daten, Video und Sprache.



Klarer Preis nach Verursacherprinzip

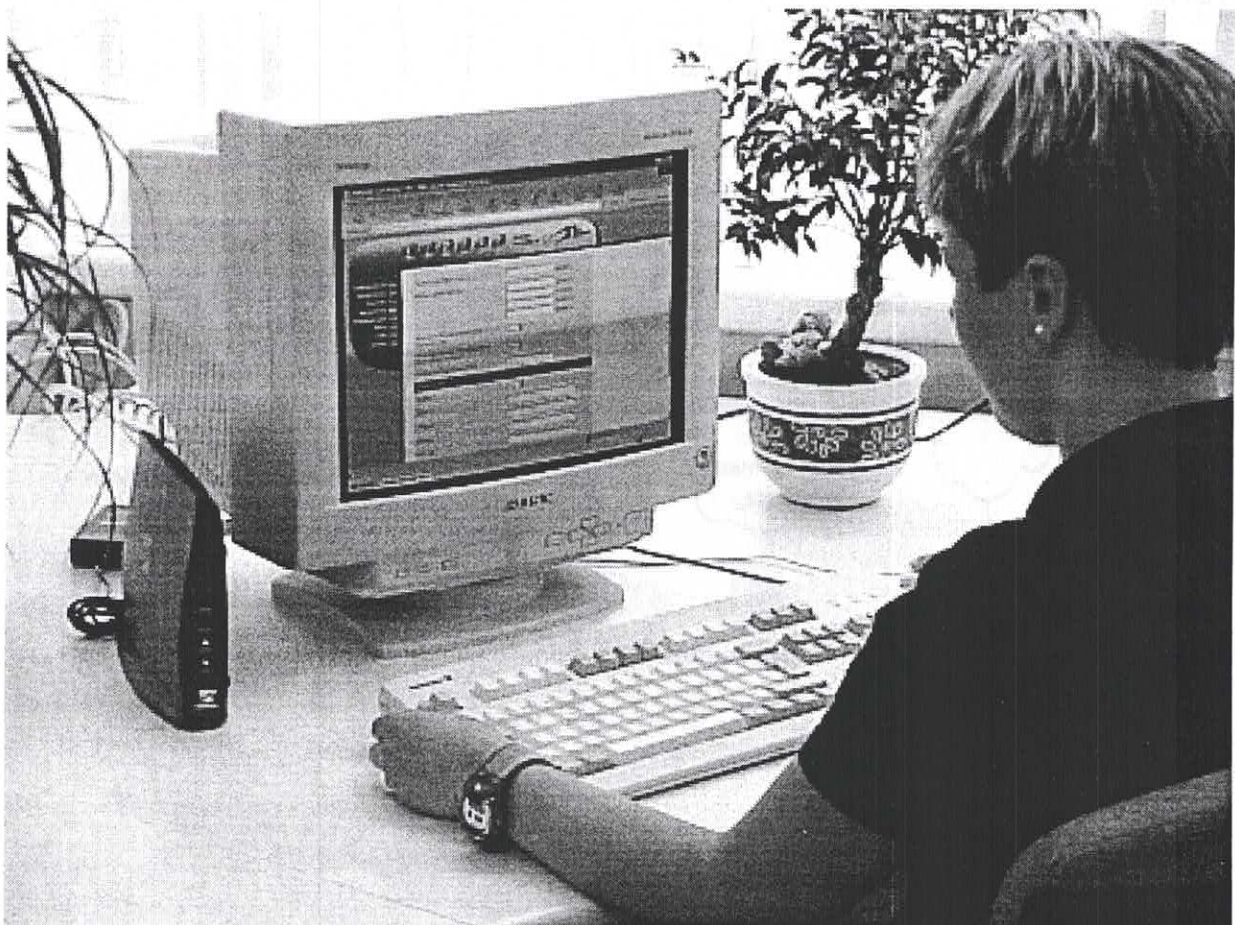
Während bei üblichen Internet-Anschlüssen die Online-Zeit ausschlaggebend für die Kosten ist, wird beim Kabelanschluss nur die tatsächliche (transferierte) Datenmenge gemessen. Diese Verrechnungsart kommt dem Verursacherprinzip am nächsten. Damit können auch die monatlichen Pauschalgebühren tief gehalten werden.

Je nach gewählter Variante steht dem Kunden eine bestimmte Datenmenge zur Verfügung. Es werden also nur noch Mengen verrechnet, die diese Freimenge übersteigen.

Unsere Stärken / Ihre Vorteile

Nutzen auch sie die Vorteile des Kabelnetzes für Ihren Internet-Anschluss:

- TV- und Radioprogramme können gleichzeitig und ohne jegliche Einschränkung empfangen werden!
- Die Telefonleitung bleibt frei!
- Es entstehen keine zusätzlichen Telefongebühren!
- Der PC kann während 24 Stunden am Netz angeschlossen sein!
- Allfällige Wartezeiten haben keinen Einfluss auf den Preis!
- Der Internet-Zugang ist nie besetzt (keine Einwähl-Prozedur via Telefonnetz)!
- Bis zu 100 mal schneller als ISDN

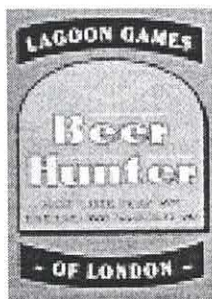


Für Sie gelesen: The Finest Drinking Games¹

Die Techumania ist eine Verbindung, welche ihre Mensuren mit Bier austrägt. Fühlt sich ein Techumanier in seiner Bierehre verletzt, kann er sich durch ein Duell mit Bier als Waffe Genugtuung verschaffen. Die Art und Weise einer Biermensur ist im Comment von §112 bis §120 geregelt. Es hängt aber jeweils von der Phantasie und Spontanität des Unparteiischen ab, wie der Bierstreit durchgeführt wird. Nach dem Jubiläumsausflug 1991 nach Wien hat sich eine weitere Variante der Biermensur, das „Bayrisch-verkehrt“, eingebürgert. Aber einmal ehrlich, wer schafft das schon, ohne mittlere Bierschweinerei den Kampfstoff auf dem Kopf stehend zu trinken.

Die nachfolgende Auswahl von Trinkspielen ist als Anregung für angehende Unparteiische oder Chargierte eines Stammes (z. B. Freiluftstamm) gemeint.

Beer Hunter²



Ausrüstung: je eine ungeöffnete Büchse Bier pro Mitspieler

Eine der Bierbüchsen wird stark geschüttelt, so dass deren Inhalt so richtig „lebhaft“ wird. Danach werden

alle Büchsen gemischt, damit die „Geschüttelte“ nicht mehr eruierbar ist. Als Alternative können die Büchsen in eine Tasche gesteckt werden. Jeder Spieler wählt eine Bierbüchse und öffnet diese auf Kommando 20 Zentimeter vom Gesicht entfernt, Öffnung gegen sich. Da dieses Spiel zumindest für den Verlierer mit einer grösseren Schweinerei endet, empfiehlt es sich, diese Mensur nur an einem Freiluftanlass durchzuführen.

¹ 50 of the Finest Drinking Games, Jenny Lynch, Lagoon Books, ISBN 1-89971-217-9, Preis £ 6.99

² Beer Hunter = Bierjäger

Boat Race³



Ausrüstung: keine

Die Mitspieler bilden zwei Teams. Die beiden Teams stellen sich in einer Reihe einander gegenüber; jeder Spieler ist mit einem Ganzen ausgerüstet. Nach dem Startkommando des Unparteiischen trinken die ersten beiden Spieler der beiden Mannschaften ihren Kampfstoff ex und stellen sich ihr Glas auf den Kopf. Dies ist das Signal für den nächsten Spieler in der Reihe. Gewonnen hat diejenige Mannschaft, welche zuerst fertig ist. Normalerweise zahlt die Verlierermannschaft den Gewinnern ein Runde.

Matchbox Game⁴



Ausrüstung: Zündholzschachtel

Die Mitspieler sitzen um einen (runden) Tisch, jeder mit dem Kampfstoff vor sich. Nacheinander muss jeder die Zündholzschachtel über sein

Glas auf den Tisch „spicken“. Landet die Zündholzschachtel auf der Seite, so bekommt der nächste Spieler ein „2-Finger“-Quantum zugeteilt. Wenn die Zündholzschachtel auf dem Kopf landet, erhält der nächste Spieler ein „4-Finger“-Quantum. Wenn sie flach auf dem Tisch landet, wird kein Quantum zugeteilt. Der nächste Spieler wirft nun die Zündholzschachtel. Landet die Zündholzschachtel auf der Seite oder auf dem Kopf, so werden die zugeteilten Quanten zusammengezählt und dem nächsten Spieler zugeteilt.

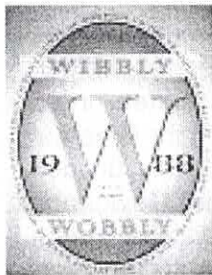
³ Boat Race = Bootsrennen

⁴ Matchbox Game = Zündholzschachtelspiel

Landet sie flach auf dem Tisch, so muss der Werfer die ihm zugeteilten Quanten trinken.

Sollte die Zündholzschachtel in einem Kampfstoff landen, muss der Werfer diesen ex-trinken, und einen neuen beschaffen. Fliegt die Zündholzschachtel vom Tisch, liegt der Werfer aufgrund Comment §79 im zweiten BV.

Wibbly Wobbly⁵



Ausrüstung: zwei Besen

Die zwei Teams bilden je eine Kolonne, jeder ausgerüstet mit einem Ganzen. Auf das Startzeichen des Unparteiischen trinken

die beiden ersten Mitspieler ihr Quantum ex und rennen zu den Besen, welche eine grössere Distanz vor den beiden Kolonnen aufgestellt sind. Mit der Stirn am oberen Ende des Besens drehen sich die beiden Spieler 10x um den Besen. Danach rennen die beiden wieder zurück zu ihren Teams und übergeben an den nächsten Spieler. Gewonnen hat dasjenige Team, welches zuerst fertig ist.

Warnung: mögliche Nebenwirkungen sind Kopfschmerzen und Übelkeit.

WIE MAN DURCH ESSEN ABNEHMEN KANN

Eine neue Lösung für ein altes Problem

In den USA hat man dem Problem des Energiehaushalts im menschlichen Körper viel Aufmerksamkeit geschenkt.⁶ Es wurden viele Methoden empfohlen, um die Kalorien in der Nahrung zu reduzieren, ohne den Geschmack oder den Appetit zu beeinträchtigen. Nicht wenige Pharmaunternehmen sind dadurch groß geworden, dass sie das Gewicht, das ihre Kunden durch sie verloren, in Geldwert umwandeln und klug investierten. Die bislang empfohlenen Methoden bestehen entweder darin, die verzehrte Essensmenge drastisch zu reduzieren, appetithemmende Drogen einzunehmen oder die körperliche Aktivität zu erhöhen. Bei der ersten Methode bleibt der Mensch dauernd hungrig, bei der zweiten wird er durch die Dämpfung seiner Sinne unmenschlich und die dritte Methode läuft ihrer eigenen Absicht zuwider, weil sie den Appetit anregt und so in einen Teufelskreis führt.

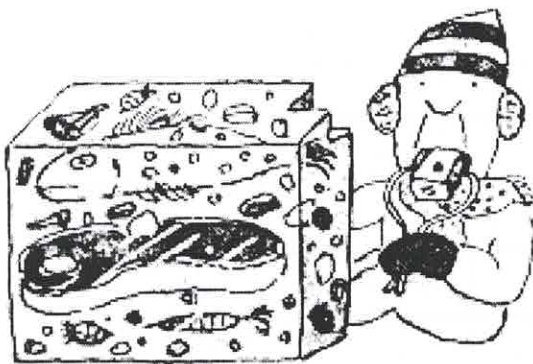
In der hier vorliegenden Mitteilung schlagen wir eine neue Reduktionsmethode vor, bei der die Menge der aufgenommenen Nahrung nicht verändert wird. Die Methode beruht darauf, dass der Energiehaushalt der Nahrung ja auch von ihrer Temperatur abhängt. Der menschliche Körper muss für jedes Grad, das die Temperatur der Nahrung unter seiner eigenen liegt, Wärme (d.h. Energie) aufbringen, um das Essen auf Körpertemperatur zu erwärmen. Für eine Temperaturerhöhung um ein Grad Celsius werden 1 cal/Gramm benötigt. Wenn die Nahrung gefroren ist, müssen zum Tauen von einem Gramm Wasser in der Nahrung bis zu 80 Kalorien zusätzlich aufgebracht werden.

⁵ Wibbly Wobbly = Wortspiel, beschreibt den Zustand nach dem Bierstreit

⁶ Havemann, E. „Das nutzlose lautstarke Getue um die Schnelldiät“, Life, 46, S. 102-114, 1959

Man kann leicht sehen, dass ein Glas gefrorene Milch (200 g) aus der Tiefkühltruhe (d.h. mit $-20\text{ }^{\circ}\text{C}$) $200 \times 80 = 16'000$ Kalorien zum Auftauen und $57 \times 200 = 11'400$ Kalorien zur Erwärmung auf $37\text{ }^{\circ}\text{C}$ benötigt. Das ergibt: $16'000 + 11'400 = 27'400$ Kalorien bzw. 27.4 Kcal. Ein Glas Vollmilch enthält 138 Kcal., ein Glas entrahmter Milch nur 74 Kcal.⁷, also werden $(27.4 \times 100) / 74 = 34\%$ des Energieinhaltes verbraucht, um gefrorene Milch auf Körpertemperatur zu erwärmen. Wenn man die Milch im Verhältnis 1:2 verdünnt, gehen 68% ihrer Energie durch Erwärmung verloren.

Ähnlich kann man berechnen, dass beim Verzehr eines vorgegarten gefrorenen Steaks mindestens ein Drittel seiner Kalorien für das Auftauen und Erwärmen verbraucht werden. Wenn man jetzt noch die Energie berechnet, die der Körper braucht, um die benötigte Wärme bereitzustellen und die Energie berücksichtigt, die benötigt wird, um die Nahrung mit den Kiefern zu zermahlen, dann wird klar, dass so der Energieinhalt der Nahrung noch viel mehr verringert wird.



Personen, die ihr Essen nicht mit den Zähnen zerkleinern wollen, oder solche, die wertvolle und zerbrechliche Prothesen tragen und schließlich diejenigen, die ihre Zähne verloren und nicht ersetzt haben, kann man homogenisierte Gefriernahrung in Form von Lutschern empfehlen, die man statt dessen schlecken kann.

Einige Forscher schlugen vor, einen zusätzlichen Energieverlust dadurch zu erreichen, dass man die Nahrung zu sich nimmt, die in flüssigem Helium oder Stickstoff gefroren wurde. Diesen Vorschlag betrachten wir als nicht praktikabel, weil beide Elemente in der flüssigen Form zeitweise nicht lieferbar und doch auch recht teuer sind. Wenn der Einsatz von flüssigem Sauerstoff sich jedoch weiter erhöht (Raketentreibstoffe etc.), so kann man hoffen, dass dieser in naher Zukunft in haushaltsgerechten Mengen und in leicht handhabbarer Form erhältlich sein wird.



⁷ Sherman, H.C., „Grundlagen der Ernährung“, Macmillan, New York, 1945

Anmelderformular für die Datenbank der Techumania San Gallensis

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Tel. priv.: _____ Fax priv.: _____

Diplomjahr: _____ Fachrichtung: _____

Schule: _____

Nachdipl.: _____ Fachrichtung: _____

Schule: _____

Zusatzangaben für unsere Datenbank:

angestellt

selbständig

Arbeitgeber: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Tel. G.: _____ Fax G.: _____

e-mail: _____

Stellung im Betrieb: _____

Fachkenntnisse: _____

Besonderes: Ich würde gerne an einem Stamm / Anlass ein Referat halten:

Ja Nein

Thema: _____

Einsenden an: Roland Frick v/o Arkus, Saum 2206, 9100 Herisau
(e-mail: rfrick@access.ch)

Datum / Unterschrift _____